


Dr. Wolfgang Schüssel
Bundeskanzler

XXII. GP.-NR

3622 /AB

2006 -02- 06

zu 3680 /J

An den
Präsidenten des Nationalrats
Univ. Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

Wien, am 6. Februar 2006

GZ: BKA-353.110/0004-IV/8/2006

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Trunk, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. Dezember 2005 unter der **Nr. 3680/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend 1 Mio.€ zur Förderung der Nachwuchsarbeit im Rahmen der Fußballeuropameisterschaft 2008 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Vergabe der Förderung für die Nachwuchsarbeit im Zusammenhang mit der Fußballeuropameisterschaft 2008 obliegt dem Bundeskanzleramt.

Zu Frage 2:

Österreich ist bei der Fußballeuropameisterschaft 2008 durch die gemeinsame Bewerbung mit der Schweiz und der Zuschlagserteilung zur Ausrichtung dieser Fußball-EM 2008 durch die UEFA zum ersten Mal automatisch als Teilnehmer einer Fußball-EM qualifiziert.

Die Ausrichtung der Fußball-EURO 2008 verpflichtet Österreich zur Einhaltung umfangreicher UEFA-Anforderungen im Stadieninfrastrukturbereich, in der Verkehrslogistik, im Sicherheitsbereich, etc.

Diese Tatsache führte zu der Überlegung, nicht nur im Bereich der „Hardware“ eine exzellente Ausrichtung der Fußball-EM 2008 herbeizuführen, sondern auch im sportlichen Bereich dafür zu sorgen, daß Österreich auf hohem europäischen Niveau an dieser Fußball-EM teilnimmt. Die Entwicklung einer international wettbewerbsfähigen österreichischen Nationalmannschaft hat höchste sportpolitische Priorität und legitimiert daher auch den Einsatz öffentlicher Mittel für dieses sportpolitische Ziel.

Um diese sportliche Qualität zu sichern, wurde in einer gemeinsamen Initiative mit dem ÖFB und der österreichischen Bundesliga vereinbart, durch gezielt hochqualitative Trainingssteuerungsprozesse mit jungen Nachwuchsfußballern, eine neue österreichische Fußballnationalmannschaft für die Fußball-EURO 2008 zu entwickeln.

Diese Überlegungen mündeten in den Vertrag „Challenge 2008“. Der Inhalt von „Challenge 2008“ ist ein durch die Sportwissenschaft, Sportmedizin und Sportpsychologie begleiteter moderner Trainingssteuerungsprozeß, der ca. 50 – 60 junge österreichische Nachwuchsspieler individuell auf dieses sportliche Hochleistungsziel vorbereiten soll. „Challenge 2008“ hat die Ausbildungskultur im österreichischen Nachwuchsfußball verändert und die jungen österreichischen Nachwuchsfußballer in einen modernen Trainingssteuerungsprozeß eingebunden. Der erhöhte tägliche Trainingsumfang und die erhöhte tägliche Trainingsintensität ist eine unbedingte Voraussetzung, um diese jungen Nachwuchsfußballer an das internationale sportliche Niveau heranzuführen.

Um sicher zu stellen, daß dieses sportliche Ziel auch erreicht wird, muß dieser moderne Trainingssteuerungsprozeß mindestens 5 Jahre beibehalten werden. Dies setzt jedoch voraus, daß – wie dies im „Challenge 2008“-Vertrag vorgesehen ist – vor allem die Sportmedizin in höchster qualitativer Ausprägung in diesen Trainingsprozeß eingebunden ist (schriftliche Zieldefinition, adäquate Setzung von Trainingssteuerungsmaßnahmen, schriftliche Führung von Trainingsbüchern, laufendes Controlling, und vieles mehr).

Ziel dieses modernen Trainingssteuerungsprozesses ist es auch, daß junge österreichische Nachwuchsfußballspieler, so wie in den Niederlanden, England, Italien oder Spanien auch in der Lage sind, bereits mit 19 oder 20 Jahren auf Topniveau im internationalen Rahmen sportlich tätig sein zu können.

Plausibel erklärbar ist auch, daß die Integration junge Spieler in eine Profimannschaft einen höheren täglichen Trainingsaufwand bedingt. Dieser höhere Betreuungsaufwand spiegelt sich auch in einem höheren finanziellen Aufwand wider. Zu dem bewirken die zahlreichen Lehrgänge, die im Rahmen des „Challenge 2008“-Projektes mit den talentierten österreichischen Nachwuchsspielern seitens des ÖFB durchgeführt werden, zusätzliche Abstellkosten auf Seiten der Vereine der T-Mobile Bundesliga.

Aus Gründen der Verwaltungsökonomie sind diese finanziellen Mehraufwendungen seitens der Vereine der T-Mobile Bundesliga im Einzelnen kaum darstellbar (z.B. eine Trainer trainiert ein halbe Stunde zusätzlich mit drei Nachwuchsspielern: Höhere Flutlichtkosten, längere Anwesenheitspflicht des Betreuungspersonals, etc). Deshalb wurde mit dem ÖFB eine einmalige pauschale Abgeltung in der Höhe von 1 Million Euro der Mehraufwendungen der Vereine der Bundesliga, der unter anderem durch einen erweiterten Betreuungsaufwand und den Einsatz von Ersatzspielern entsteht, da die Stammspieler wegen der Teilnahme am Projekt „Challenge 008 – der österreichische Weg“ nicht herangezogen werden können, vereinbart.

Zu Frage 3:

Der Kärntner Anteil an dieser Förderung betrug € 34.627,50.

Zu Frage 4:

Die Förderung erhielten die Vereine der höchsten österreichischen Spielklasse (T-Mobile Bundesliga) auf Basis einer Vereinbarung zwischen der Bundesliga und dem ÖFB sowie dem Verteilungsmodus des so genannten „Österreichertopfes“.

Der „Österreichertopf“ wird finanziert aus den von der Bundesliga verwerteten TV-Rechten und aus den (über den ÖFB) erhaltenen Mitteln des Bundeskanzleramtes (1 Million €) und dient der Förderung junger österreichischer, für das österreichische Nationalteam selektionierbarer Spieler.

Anspruchsberechtigt sind jene Vereine der obersten Spielklasse (T-Mobile-Bundesliga), die das erforderliche Zugangskriterium (Mindestanzahl österreichischer Spieler am Spielbericht bei einem Meisterschaftsspiel) erfüllen. Die Aufteilung erfolgt nach Einsatzminuten österreichischer Spieler, wobei die Einsatzminuten von jungen (Unter 21) österreichischen Spielern doppelt bewertet werden.

Die Aufteilung wurde wie folgt vorgenommen:

Bundesland	Verein	Summe Verein	Summe Bundesland
Burgenland	SV Mattersburg	99.018,50 €	99.018,50 €
Kärnten	FC Kelag Kärnten	34.627,50 €	34.627,50 €
Niederösterreich	Herold Admira	76.856,46 €	76.856,46 €
Oberösterreich	FC Superfund Pasching	187.082,62 €	187.082,62 €
Salzburg	SV Wüstenrot Salzburg	136.818,51 €	136.818,51 €
Steiermark	Liebherr GAK	161.637,82 €	
	SK Puntigamer Sturm Graz	54.628,25 €	216.266,07 €
Tirol	FC Wacker Tirol	40.727,77 €	40.727,77 €
Vorarlberg	Casino SW Bregenz	24.435,03 €	24.435,03 €
Wien	SK Rapid Wien	167.551,71 €	
	FK Austria Magna	16.615,83 €	184.167,54 €
		1.000.000,-- €	1.000.000,-- €

Zu Frage 5:

Selbstverständlich wurden diese Bundesförderungsmittel nach den für Bundes-Sportförderungsmittel geltenden Grundsätzen und Richtlinien abgerechnet.

Die sachliche Richtigkeit wurde nach den unter der Beantwortung zur Frage 2 ausgeführten Kriterien geprüft und bestätigt.

